

# Komplettes Chirurgie-Tertial im Sanglah Hospital, Denpasar, Bali

Von Stéphanie Louvel

## Motivation

Einige Kommilitonen haben eine Famulatur auf Bali absolviert und mein Interesse für die Insel geweckt. Nach einer dort verbrachten Urlaubsreise, beschloss ich zurückzukommen, um das Leben der hinduistisch orientierten Balinesen hautnah mitzuerleben.

## Bewerbung

Beworben habe ich mich etwa 1 Jahr im Voraus per E-Mail und habe alle weiteren Informationen, die für die Prozedur notwendig sind, zugeschickt bekommen.

Ansprechpartner sind von der Udayana Universität Frau Ledy Yanti: [internationalunit\\_fk@yahoo.com](mailto:internationalunit_fk@yahoo.com) und vom Sanglah Hospital Frau Dr. Kadek: [info@sanglahhospitalbali.com](mailto:info@sanglahhospitalbali.com).

Man muss wissen, dass die Kosten für ein Praktikum im Sanglah Hospital momentan 80 Euro pro Woche (!! ) betragen. Diese sind am Tag der Anmeldung bar mitzubringen. Mit der Kreditkarte kann man in den ATMs so oft Geld abheben bis kein Geld mehr im Automaten ist. Somit durfte ich mit umgerechnet 18 Millionen Rupiah, sprich mit 180 Scheinen (der größte Schein hier beträgt 100.000 Rupiah also 7 Euro) am ersten Tag erscheinen.

Für die Bewerbung wird ein Lebenslauf, Kopie der letzten Zeugnisse, ein Empfehlungsschreiben der Uni, ein Statement, dass Du keine illegalen Aktivitäten auf Bali unternehmen wirst, Kopie der 1. Seite des Reisepasses, Kopie des Impfpasses, 1 Passfoto, 1 Ganzkörperfoto und eine Zahlung der Bewerbungsgebühren (35 Euro) verlangt.

Inoffiziell bekam ich dann direkt eine Zusage und etwa 4 Monate später eine gescannte Kopie der offiziellen Zusage per Mail zugeschickt.

Danach muss man sich noch um ein Empfehlungsschreiben der indonesischen Botschaft kümmern, was in 1-2 Wochen recht schnell vonstattengeht und anschließend braucht man ein Social Visa, dass ebenfalls bei der Botschaft zu erhalten ist. Dieses ist für maximal 60 Tage gültig. Da ich 4 Monate dort studiert habe, musste ich auf Bali im Immigration Office das Visum jeweils für 30 Tage verlängern. Dabei sollte man sich vor Ort an Miss Kadek wenden. Sie ist der Sponsor, der für die Verlängerung des Visums nötig ist.

## Flug

Etwa 8-9 Monate vor Reisebeginn, habe ich über Skyscanner Flüge gesucht. Ich bin von Düsseldorf nach Jakarta und erst später über Yogyakarta nach Denpasar um noch ein bisschen Java zu erkunden. Der Flug nach Jakarta war außerdem um Einiges günstiger – für den der sich nicht um längere Flugzeiten und Umwege stört.

Ich habe für den Erstflug von Düsseldorf nach Jakarta und Jakarta nach Paris (da ich Weihnachten dort bei meiner Familie verbracht habe) 560€ (bei der Turkish Airline) bezahlt. Natürlich würde dann noch zumindest ein Flug von Jakarta nach Denpasar und zurück hinzukommen (rechne ca. 100€ dazu).

## Gesundheit

Ich habe beim ADAC eine Auslandsrankenversicherung für Langzeit-Krankenaufenthalte abgeschlossen und folgende Impfungen werden empfohlen:

Diphtherie, Tetanus, Polio, Masern, Hepatitis A, Hepatitis B, Typhus und Tollwut.

## Wohnen

Gewohnt habe ich mit anderen deutschen Studenten der Udayana University in einer Villa (mit Pool) in Kerobokan, etwa 30 Fahrminuten mit dem Roller. Das Haus haben wir von einem Deutschen vermittelt bekommen, der auf Bali arbeitet. Er kommuniziert hauptsächlich über Facebook: Jochen Schmitt (Jochen Bali) und kümmert sich um die Vermittlung vieler Villen an deutschen Studenten. Kerobokan selbst ist weder am Strand noch touristisch gelegen sodass das Leben hier recht einfach vonstattengeht und man die Locals gut kennenlernt. An jeder Ecke wird man lecker für einige Cents bekocht und die Wäsche wird einem frisch gewaschen und gebügelt.

Das touristischere u reichere Viertel Seminyak ist gerade mal 10 Fahrminuten entfernt und auch Kuta zum Feiern oder Canggu zum Surfen liegen ganz in der Nähe.

## Betreuung

Ein ganz liebevolles Team, der unter anderem Miss Kadek enthält, kümmert sich um das Organisatorische vor Ort und steht jederzeit für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Sie haben ihre Büros im 3. Stockwerk des Skill Lab Gebäude, welches etwa 3 Gehminuten vom Krankenhaus lokalisiert ist (Jl. Pulau Serangan).



Miss Kadek ist die gute Seele des Teams. Bei jedem Besuch versorgt sie Dich mit leckeren Knabbereien und lädt öfter zu Hochzeiten, Zeremonien und alles was so anfällt ein. Wir haben sie Zuhause besucht und sie hat uns für eine Zeremonie angekleidet, bekocht, ihre Hochzeitsfotos gezeigt

und uns ihrer gesamte Familie vorgestellt.

## Krankenhaus

Die Chirurgie hat folgende Abteilungen anzubieten: Kinderchirurgie, chirurgische Onkologie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Neurochirurgie und Viszeralchirurgie. Am Tag der Anmeldung kann man seinen Rotationsplan festlegen und sich aussuchen wie lange man in welcher Abteilung bleiben möchte. Sollte es dort Probleme geben, ist ein Wechsel jederzeit möglich. Außerdem kann man nach Absprache in andere Fachgebiete im Krankenhaus reinschnuppern, was durchaus zu empfehlen ist. So haben wir die Möglichkeit genutzt die Infektiologischen Stationen kennen zu lernen und Einiges über Dengue Fieber, Tuberkulose und HIV gelernt.

Ich habe mir eigentlich so ziemlich jede Abteilung einmal angeschaut und bin bei denen verweilt, wo die Ärzte viel erklärt haben oder wo viele Studenten waren. Die Studenten haben uns im Krankenhaus rumgeführt und uns gezeigt, wo sie sich entspannen und in ihren Pausen essen ( - und zwar in ehemalige Patientenzimmer mit vielen Betten (!) <3).

Als Arbeitskleidung ist schwarze Hose oder Rock und Hemd oder Bluse mit Kragen und bedeckten Schultern erwünscht. Man kann seinen Kittel mitnehmen oder vor Ort einen kurzärmeligen Kittel – ganz wie die Locals - kaufen.

Ein typischer Tag im Krankenhaus begann für Uns um 08:00.

Wir konnten an Visiten teilhaben, zur Poliklinik gehen, in den OP oder in die Notaufnahme. Die verschiedenen Abteilungen bieten gesondert zum Beispiel Tumorboards oder Seminare und Patientenvorstellungen an. Vieles wird auf Indonesisch gehalten, doch es gibt durchaus einige Ärzte, die daran interessiert sind den Auslandsstudenten Ihr Wissen auf Englisch zu verbreiten. Ganz besonders lobenswert ist die Tumorkonferenz- wo einige interessante Fälle vorgestellt werden und die Patienten live dabei sind.

Generell muss einem bewusst werden, dass Studenten nicht erlaubt sind am Patienten tätig zu werden. Es gibt durchaus Ausnahmen und ehe man es sich versieht hält man Hacken oder säubert Wunden. Auch sind die zur Verfügung stehenden Mittel knapp und es kann durchaus vorkommen, dass man warten muss ehe man OP-Schuhe vom Vorgänger bekommt. Die Studenten bringen ihre eigene OP-Kleidung mitsamt Mundschutz und Kopfhaube von Zuhause mit. Wir durften die OP-Kleidung vor Ort ausleihen.

Sehr beeindruckend ist der Umgang der Patienten mit Krankheit und Tod. Durch ihr sehr verwurzeltes Glauben und der finanziellen Not, nehmen sie oft spät Anspruch auf die Schulmedizin- eigentlich erst dann wenn ihre Erkrankung sie komplett daran hindert zur Arbeit zu gehen. So kommt es, dass die Krankheitsfälle sehr ausgeprägt sind und für viele Patienten nur noch palliative Medizin zur Verfügung steht.

## Verkehr



Der Verkehr in und um Denpasar ist sehr dicht. Mit dem Auto kommt man leider nur langsam voran. Ganz anders verhält es sich mit den unzähligen Rollern, die jede Lücke (mitsamt Bürgersteig) nutzen um vorwärts zu kommen. Man muss sich darauf einstellen, dass ein mehrmonatiger Bali-Aufenthalt ohne Roller kaum zu bewältigen ist.

Leider gibt es kein Zug- oder Bahnsystem und Busse sind rar!!!

Nach Kauf eines vernünftigen Helmes und ein paar Stunden Fahrerfahrungen, ist das Rollerfahren im Linksverkehr nicht mehr schwer und man „schwimmt mit dem Strom“ mit. Doch sollte man immer konzentriert bleiben und die vielen Hupzeichen der Locals ernst nehmen. Einer der deutschen Studenten der Udayana University verstarb bei einem Unfall unter Alkoholeinfluss.

Die Rollermiete kostet etwa 40-50 Euro im Monat und Benzin etwa 50 Cent pro Liter.

## Leben

Die Menschen hier sind sehr entspannt, freundlich und immer lächelnd. Es gibt keinen Tag an dem man nicht auf der Straße begrüßt wird. Natürlich sind Einige daran interessiert eine Dienstleistung anzubieten, wie Transport oder Massagen. Diese sollte man vielmehr mit einem Danke als einem Nein ablehnen. Die religiöse und kulturelle Lebensführung der Menschen ist faszinierend. Sie legen überall kleine

Opfergaben und Räucherstäbchen und führen viele Zeremonien durch. Am Ende einer Zeremonie haben sie die Blüten einer Blume hinter den Ohren und Reis an Kopf, Stirn und Brust für den Rest des Tages.



Wer sich auf Bali beschäftigen möchte, hat eine Menge zur Auswahl. Es gibt mehrere Vulkane, die es zu besteigen gilt, eine Menge Wasserfälle, das Strandleben, Surfen, Schnorcheln, Tauchen, Tempelbesichtigungen und noch vieles mehr. Auch Aktivitäten wie Kino, Bowlen, Wasserpark, 3D-Museum, Party im Skygarden, La Favela und Co sind vor allen Dingen in Kuta, Seminyak oder Canggu gut möglich.



Inselhopping sollte man sich hier nicht entgehen lassen und die Mantarochen auf Nusa penida oder Schildkröten auf den Gillis bewundern. Wir waren außerdem in Yogyakarta, eine Stadt auf Java, die tolle buddhistische und hinduistische Tempel beherbergt.

Zuletzt das Wetter. Es war von September bis Dezember durchgehend 30 Grad warm und im Dezember hat die Regenzeit angefangen. Der Regen fällt plötzlich und sehr stark. Zum Glück dauert er nicht allzu lange, doch für Rollerfahrten sind Regencaps hier sehr beliebt und leider dann doch auch nötig.

Zum Abschluss möchte ich sagen, dass mein Aufenthalt auf Bali einmalig war und

ermuntere Jeden, der überlegt ins Ausland zu gehen es zu TUN! Man sieht und erlebt das Leben auf eine ganz andere Art und Weise und schließt wunderbare neue Freundschaften – am anderen Ende der Welt.